

# SAMMLUNG

VON

## HANDELSBERICHTEN SCHWEIZ. KONSULATE

ÜBER DAS

JAHR 1899



SEPARATABDRUCK AUS DEM SCHWEIZ. HANDELSAMTSBLATT

JAHRGANG 1900



# RECUEIL

DE

## RAPPORTS COMMERCIAUX DE CONSULATS SUISSES

SUR

L'ANNÉE 1899



TIRAGE A PART DE LA FEUILLE OFFICIELLE SUISSE DU COMMERCE

ANNÉE 1900



BERN

BUCHDRUCKEREI JENT & Co.

1901.

**Dodis**



# S A M M L U N G

## Inhaltsverzeichnis \* Table des matières

### Bericht des Konsulats in — Rapport du consulat à

	Seite		Pages
Antwerpen . . . . .	105	Anvers . . . . .	105
Bordeaux . . . . .	40	Bordeaux . . . . .	40
Bremen . . . . .	88	Brême . . . . .	88
Budapest . . . . .	68. 108	Bucharest . . . . .	48
Bukarest . . . . .	48	Buda-Pesth . . . . .	63. 108
Christiania . . . . .	9	Christiania . . . . .	9
Frankfurt a/M. . . . .	89	Francfort s. l. M. . . . .	89
Lissabon . . . . .	72	Lisbonne . . . . .	72
Livorno . . . . .	44	Livourne . . . . .	44
Lyon . . . . .	34	Lyon . . . . .	34
Manila . . . . .	15	Manille . . . . .	15
Patras . . . . .	26	Patras . . . . .	26
Philadelphia . . . . .	102	Philadelphie . . . . .	102
Portland (Oregon) . . . . .	7	Portland (Orégon) . . . . .	7
San Francisco . . . . .	24	San-Francisco . . . . .	24
Santos . . . . .	79	Santos . . . . .	79
Valparaiso . . . . .	91	Valparaiso . . . . .	91
Yokohama . . . . .	1. 4. 19. 37. 82. 98	Yokohama . . . . .	1. 4. 19. 37. 82. 100



TIRAGE A PART DE LA FEUILLE GÉNÉRALE SUISSE DE COMMERCE

ANNEE 1900



BERN

Buchdruckerei Jent & Co.

1901

## XVI.

## Santos.

(Brasilien)

Bericht des Vice-Konsuls, Herrn A. Wildberger.

15. Juni 1900.

**Allgemeines.** Der Staat Saõ Paulo litt während dem vergangenen Jahre an einer schweren Krisis, welche hauptsächlich durch die noch nie gesehenen äusserst niedrigen Kaffeepreise herbeigeführt wurde. Der Fall der Preise wurde hervorgerufen durch Ueberproduktion, die nun allmählich wieder verschwindet, so dass in absehbarer Zeit eine Besserung der allgemeinen Lage vorauszusehen ist.

**Zölle.** Wie es hier nun einmal Usus und auch Notwendigkeit ist, wurden die Zölle für das Jahr 1899 mit Ausnahme von wenigen Artikeln, um ca. 25% erhöht. Da die Regierung wohl selbst einsieht, dass die Zollansätze, ohne prohibitiv zu werden, nicht höher geschraubt werden können, so hat sie Zuflucht genommen zu den Stempelmarken. Konserven, Hüte, Schuhe, Getränke, Manufakturwaren, etc., alles muss mit diesen Marken versehen werden und zwar ausländische sowohl als einheimische Fabrikate. Diese für den Handel lästige Abgabe scheint bis jetzt nicht das erwartete Resultat gegeben zu haben.

**Industrie.** Die inländische Industrie erzeugt geringe Baumwollwaren, Hüte, Streichhölzer, Bier, Lederwaren, Möbel, etc. Sie existiert im grossen und ganzen eigentlich nur infolge von Schutzzöllen.

**Landwirtschaft** erzeugt Kaffee, Zuckerrohr, Mais, Baumwolle, Kautschuk, Tabak. Zum Export gelangen einzig Kaffee und etwas Kautschuk, die übrigen Erzeugnisse genügen dem inländischen Konsum nicht.

Der Artikel, nach welchem sich hier alles richtet, ist der Kaffee, welcher so sehr im Preise gefallen ist, dass vergangenes Jahr die Pflanzter kaum auf ihre Spesen kamen. Dieser Umstand wirkte natürlich sehr nachteilig auf die allgemeine Lage des Staates und trotzdem sich die Preise seit November und Dezember wesentlich gebessert haben, ist die Lage der Landwirtschaft im allgemeinen doch noch eine sehr missliche.

Nachfolgende Statistik giebt die Ernten des Staates Saõ Paulo in Säcken zu 60 kg. Das Erntejahr beginnt je mit dem 1. Juli:

Ernte	Säcke	Ernte	Säcke
1883—1884	1,871,516	1891—1892	3,686,084
1884—1885	2,094,721	1892—1893	3,255,930
1885—1886	1,668,980	1893—1894	1,694,055
1886—1887	2,523,458	1894—1895	4,007,376
1887—1888	1,120,145	1895—1896	3,086,548
1888—1889	2,634,996	1896—1897	5,104,486
1889—1890	1,870,202	1897—1898	6,152,594
1890—1891	2,952,322	1898—1899	5,535,361

Nach den verschiedenen Abzugshäfen geordnet, stellt sich der Kaffee-Export der verflorenen Campagne wie folgt:

	Säcke	Säcke	
New-York . . . . .	1,933,909	Alexandrien . . . . .	20,000
Hamburg . . . . .	1,065,711	Venedig . . . . .	8,750
Håvre . . . . .	721,071	Gibraltar . . . . .	5,625
Rotterdam . . . . .	646,595	Amsterdam . . . . .	5,000
Triest . . . . .	416,900	Fiume . . . . .	3,000
Antwerpen . . . . .	328,503	Southampton . . . . .	2,458
London . . . . .	71,888	Konstantinopel . . . . .	2,000
Marseille . . . . .	68,910	Beyrouth . . . . .	1,775
Genua . . . . .	62,330	Smyrna . . . . .	1,500
Kopenhagen . . . . .	38,530	Bordeaux . . . . .	1,411
New-Orleans . . . . .	28,574	Galveston . . . . .	1,244
Bremen . . . . .	30,068	Barcelona . . . . .	1,125
Baltimore . . . . .	23,287	Diverse . . . . .	5,788
Canal . . . . .	20,630	Cabotage . . . . .	18,779

**Kautschuk.** Im Jahre 1899 wurden 186,145 kg ausgeführt, weitaus der grösste Teil gieng nach Hamburg.

**Einfuhr aus der Schweiz.** Es existiert noch immer keine Statistik über Herkunft der eingeführten Waren, so dass Angaben, die Anspruch auf annähernde Richtigkeit machen könnten, nicht gegeben werden können. Neuerdings werden nun von der Zollverwaltung Ursprungszeugnisse verlangt, so dass man hoffen kann, in den nächsten Jahren eine offizielle Statistik zu bekommen.

**Ausfuhr.** Der direkte Versand von Kaffee nach der Schweiz ist ganz unbedeutend, auch hierüber existieren indessen durchaus keine offiziellen Angaben.

**Einwanderung.** Dieselbe hat in den letzten Jahren sehr abgenommen. Die Lage der arbeitenden Bevölkerung hat sich gegenüber früheren Jahren verschlechtert, das Leben im allgemeinen ist teurer geworden, währenddem die Löhne nicht gestiegen sind und auch nicht mehr steigen können, weil die Preise des Produktes eine Steigerung nicht ertragen können.

Die Einwanderung in diesen Staat betrug in den letzten 6 Jahren: 1894 54,513 Personen, 1895 150,914, 1896 106,206, 1897 105,088, 1898 54,490, 1899 36,012 Personen. Für das verflossene Jahr verteilen sich die Einwanderer nach Nationen wie folgt: Italiener 20,704, Portugiesen 4628, Spanier 3756, Oesterreicher 743, Brasilianer 3774, verschiedene 2407, in Summa 36,012 Personen.

Die Auswanderung im Jahre 1899 belief sich auf 31,319 Personen, die sich auf folgende Nationen verteilen: Italiener 20,406, Portugiesen 4317, Brasilianer 2652, Spanier 1994, Oesterreicher 122, verschiedene 1828, total 31,319 Personen, die sich nach dem Reiseziel geordnet folgendermassen zusammenstellen: Europa 22,571, La Plata 5456, Brasilien 3262, diverse 30, total 31,319 Personen.

**Kolonien.** Der Staat Saõ Paulo hält unter seiner Leitung 6 Kolonien, wovon uns jedoch nur die jüngste, die speciell als Schweizer Kolonie errichtet wurde, interessiert; es ist diejenige, die ursprünglich Funil, später «Campos Salles» benannt wurde. Es befinden sich auf derselben laut Bericht des Ackerbau-Sekretärs folgende Kolonisten: Deutsche 95, Brasilianer 81, Schweizer 70, Oesterreicher 51, Schweden 10, Russen 4, Italiener 2, total 313 Personen.

Nicht uninteressant ist folgende Statistik, welche die Ausgaben des Staates für Leitung, Einrichtung und Betrieb der sechs Kolonien zeigt: 1892 Rs. 274,701,945, 1893 99,984,445, 1894 261,082,631, 1895 260,162,205, 1896 177,098,908, 1897 383,335,922, 1898 530,951,016, 1899 115,271,577. Zu be-

merken ist, dass die grossen Ausgaben der Jahre 1897 und 1898 durch die Einrichtung der Kolonie Campos Salles verursacht wurden, was zur Genüge beweist, dass die Absichten der damaligen Regierung aufrichtige waren.

**Schiffahrt.** Der Hafen von Santos ist der einzige, welcher für den Staat Saõ Paulo in Betracht kommt. Es liefen während des Jahres 1899 698 Dampfer, 174 Segelschiffe in denselben ein, die sich nach Nationen geordnet wie folgt verteilen: Brasilianer 333, Engländer 182, Deutsche 134, Franzosen 80, Italiener 61, Amerikaner 18, Oesterreicher 17, Portugiesen 14, Norweger 13, Spanier 8, Argentinier 3, Belgier 3, Schweden, Russen, Dänen je 2, im ganzen 333 brasilianische Schiffe mit 159,706 Registertonnen, 539 fremde Schiffe mit 880,461 Registertonnen.

**Eisenbahnen.** Es befinden sich gegenwärtig 3313 km in Betrieb, wovon 297 der Regierung und 3016 km verschiedenen Privatgesellschaften gehören.

Im Berichtsjahre nahm der Betrieb nur um 97 km zu; diese geringe Zunahme ist hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, dass Geld in Europa sehr teuer war und andererseits der Kredit des Landes so sehr gelitten hat, dass Anlehen nicht zu stande kamen.

**Kurs.** Der Pariwert der brasilianischen Valuta ist 27 Pence für 1 Milreis oder 353 Reis für 1 Franken. Dieser Stand wurde zum letzten Male im Jahre 1889 erreicht, seitdem ist der Kurs sozusagen fortwährend gefallen; im vergangenen Jahre bewegte er sich zwischen  $8\frac{7}{32}$  und  $6\frac{1}{16}$  Pence per Milreis oder 1161—1426 Reis per Franken.

